

Merkblatt für Paten (Stand Juni 2016)

Ich möchte Pate werden:

Ich sollte für eine Patenschaft Folgendes mitbringen:

- Zeit haben (mindestens einmal pro Woche, wenn möglich auch unter der Woche)
 - alternativ kann ein „Tandem“ gebildet werden aus Paten, die sich zeitlich ergänzen
 - offen sein für andere Kulturen, Geduld und Einfühlungsvermögen haben
 - vorbereitet sein auf Sprachbarrieren
 - Tipps für das erste Gespräch: Fragen, wie es der Person geht, welche Interessen sie hat, Gemeinsamkeiten finden, Vereinbarungen treffen, sich für das nächste Treffen verabreden. Bitte bei der ersten Begegnung keine Daten abfrage (z.B. wann sind Sie geboren, wann sind Sie nach Deutschland gekommen, wie sind Sie gekommen etc.).
-

Ich bin Pate:

Das Kennenlernen kann aufgrund der Sprachbarrieren schwierig sein. Es ist immer möglich im Camp einen Sozialbetreuer mit der benötigten Sprache zu finden. Alternativ kann auch über Peter Bruckmann (406282) oder Heidi Trappmann-Klönne (01623425564) nach einem Übersetzer gefragt werden.

Mit meinem Mentee die Handynummern austauschen, ist sehr hilfreich! Mit der Weitergabe der persönlichen Adresse sollte man zu Beginn der Patenschaft vorsichtig sein. Besteht eine bessere Bindung, spricht nichts dagegen.

Ich sollte zu Beginn mindestens einmal in der Woche meinen Mentee treffen, damit ich eine Bindung aufbauen kann und mein Mentee weiß, dass ich sein fester Ansprechpartner bin. Vereinbarungen mit meinem Mentee am besten aufschreiben und IMMER noch einmal nachfragen, ob ich das richtig verstanden habe! „Stimmt das, Sie suchen/du suchst eine Wohnung mit...“ „Habe ich das richtig verstanden, Sie möchten/du möchtest...“

Ich verabschiede mich erst, wenn ich ein neues Treffen vereinbart habe! „Bis zum ...“ Die Flüchtlinge werden sich im Zweifelsfall nicht von alleine melden, sondern jemand anderen ansprechen!

Eine gute Bindung aufzubauen, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Es lohnt sich aber immer, geduldig zu sein und verschiedene Wege auszuprobieren, um Vertrauen zu gewinnen. Sollte ich nach mehreren Versuchen immer noch das Gefühl haben, dass sich keine Bindung aufbauen lässt, kann ich mit Kirsten Kleinsimlinghaus-Brieden oder Christiane Gregor Rücksprache halten. NICHT die Patenschaft abbrechen, OHNE Rücksprache zu halten.

Missverständnisse sind „normal“! Tauchen diese auf, versuche ich diese mit Hilfe eines Übersetzers zu beheben!

Mein Mentee erzählt mir von einem Problem, d.h. er vertraut mir!

- Ich habe aber ein zeitliches Problem: Ich bitte den Einrichtungsleiter, Herrn Fakraoui (0159/04354142), einen Abrufpaten für mich anzurufen!
- Das Problem kann ich selbst nicht lösen (unterschiedlichste Gründe): Nicht sagen, dass man das Problem nicht lösen kann oder will, sondern dass man sich Hilfe holt oder sich informiert (Kirsten oder Christiane oder eine andere Vertrauensperson im Patenkreis ansprechen). Das Problem des Mentees nicht ernst zu nehmen, führt sonst zu einem Vertrauensverlust.

Die Patenschaft sollte gerade nach Auszug aus dem Camp fortgesetzt werden, da vor allem dann konkrete Probleme auftauchen!

WICHTIG:

Ich werde von einem anderen Flüchtling angesprochen, dass er ein Problem hat und Hilfe braucht: Erst selbst auf der Patenliste im Forum schauen bzw. Herrn Fakraoui (der eine aktuelle Liste hat) fragen, ob derjenige bereits einen Paten hat. Hat der Flüchtling einen Paten, das Problem an diesen telefonisch oder per Mail weiter leiten. Hat der Flüchtling keinen Paten, Frau Abugu (Leiterin der Sozialbetreuer) oder Herrn Fakraoui darüber informieren. Will man sich selbst um das Problem kümmern, auch das an die Leitung des Camp rückmelden. Nichts mit einem anderen Flüchtling ohne diese Rückversicherungen selbst vereinbaren! Es kommt sonst zu Doppelbegleitungen!

Wo finde ich Hilfe:

Forum:

Sortierte Informationen, Aktualisierung von Informationen, Möglichkeit der Kontaktaufnahme und des Austauschs, <http://runder-tisch-volkswald.xobor.de>; dort muss man sich mit seinem Originalnamen anmelden bzw. bekommt eine Anmeldung vom Administrator zugeschickt. Der Administrator überprüft, ob man tatsächlich Pate ist bzw. eine aktive Rolle bei der ehrenamtlichen Arbeit in Heidhausen inne hat. Danach erhält man eine Bestätigung.

Google-Kalender:

Termine im Camp: Mailadresse rundertischvolkswald@googlemail.com; PW: rtv011015

Bei Verdacht auf psychische Probleme/Traumatisierung:

Rücksprache mit Herrn Fakraoui halten, er hat Ansprechpartner, die professionelle Hilfe leisten können; komme ich da nicht weiter: Rücksprache mit Kirsten Kleinslimlinghaus-Brieden oder Christiane Gregor halten. Das gleiche gilt, wenn die Mentees ausgezogen sind und der Verdacht auf Vernachlässigung, soziale Probleme etc. bestehen. Dort kann statt EHC die Diakonie oder Caritas zuständig sein! Eine Liste der Zuständigkeiten ist im Forum. Alternativ den Caritas-Betreuer im Camp ansprechen. Dieser hat ebenfalls eine Liste.

Die Uniklinik Essen hat eine Traumaambulanz für Flüchtlinge eingerichtet.

Bei Problemen zum Asylverfahren:

Auf den Caritas-Ansprechpartner im Camp verweisen oder z.B. auf alternative Beratungsangebote bei ProAsyl hinweisen (ProAsyl bietet Dienstag und Donnerstag von 14-17.15 Uhr eine Beratung an, Friedrich-Ebert-Straße 30, 45127 Essen, Telefon: 0201 20539). Einige haben auch hier gute Erfahrungen gemacht: Caritas-Flüchtlingshilfe e.V. Eisenstraße 13, 45139 Essen, Tel. 0201/3200314.

Bei gesundheitlichen Problemen und Wunsch auf Arzt mit Muttersprachenkenntnissen:

<https://www.kvno.de/20patienten/10Arztsuche/>

Wiederkehrende Fragen:

- Wem stehen Sprachkurse zu? Momentan stehen erst nach Anerkennung als Flüchtling Integrationskurse zu. Es kann aber bereits vor Abschluss des Verfahrens ein solcher Kurs beantragt werden, wenn man aus den Ländern mit guter Bleibeperspektive kommt (Syrien, Iran, Irak, Eritrea). Bei den Sprachkursen kommt es viel auch auf Eigeninitiative an und um Recherche im Dschungel der Sprachkursangebote. Da ist nach wie vor viel Bewegung drin und immer neue Kurse werden angeboten. Im Forum können Tipps und Listen von Sprachkursanbietern recherchiert und - bitte - auch gepostet werden.
Ansprechpartner: Caritas, EHC, alternativ Forum
- Wer darf eine Wohnung suchen? Alle, die drei Monate in einer kommunalen Einrichtung untergebracht sind oder aus den Ländern: Syrien, Iran, Irak, Eritrea UND Afghanistan kommen; Ausnahmen Härtefälle: gesundheitliche Probleme, Säugling, dann möglicherweise auch

Menschen ohne gute Bleibeperspektive!

Ein Merkblatt für die Wohnungssuche ist im Forum abgelegt.

- Wer darf arbeiten? Alle, die drei Monate in einer kommunalen Einrichtung sind, in der BÜMA einen Stempel mit Arbeitserlaubnis haben und eine konkrete Beschäftigung nach Vorrangprüfung von der Ausländerbehörde genehmigt bekommen haben.

Ansprechpartner: zunächst Herr Fakraoui, alternativ Forum, alternativ Jobcenter

- Wer darf studieren? Ansprechpartner ist Peter Bruckmann (406282)

Fragen zu Patenschaft:

Kirsten Kleinsimlinghaus-Brieden, Tel. 0176/30421204

Christiane Gregor, Tel. 0201/5069644
